

Portrait zum Landwirtschaftsbetrieb David Reller

David Reller
Tanusstraße 9
61206 Wöllstadt

d.reller94@gmail.com
Tel.: 0151-16537363



Der Junglandwirt, David Reller führt seit sieben Jahren einen Mutterkuhbetrieb im Nebenerwerb. Zurzeit finden 25 Tiere bei ihm ein Zuhause. Die Fleischrinder (Limousin-Gelbvieh-Kreuzung) verbringen eine Hälfte des Jahres im Stall und die andere Hälfte auf der Weide. Im Sommer „pflegen“ seine Tiere Weiden, städtische- und Extensivflächen, die als Ausgleichsmaßnahmen für Straßen oder Neubaugebiete errichtet wurden.

Für Herrn Reller steht das Tierwohl an oberster Stelle. Da seine Tiere öfter „umziehen“ müssen, besitzt er einen hydraulischen Viehwagen, der für das Beladen der Tiere auf den Boden gefahren werden kann und danach wieder hochgefahren wird. Damit erspart er den Rindern Stress beim Weidentransport. Das Verladen ist mühelos, stresslos und einfach. Dadurch bleiben die Tiere ruhig.

Bei der Schlachtung setzt der Landwirt auf teilmobile Schlachtung. Dadurch fällt der Lebendtiertransport weg. Der Selbstvermarkter will seinen Rindern die Angst im Schlachthaus ersparen, deshalb werden diese auf der Weide mit einem gezielten Bolzenschuss betäubt und sofort in das mobile Schlachthaus, das sich auf der Weide befindet verbracht und innerhalb von 60 Sekunden geschlachtet. So kann gewährleistet werden, dass Rinder im gewohnten Umfeld der Herde und ohne Stressfaktoren getötet werden.

Der Aufwand ist zwar deutlich höher, da der Metzger und Veterinär vor Ort arbeiten. Alle Hygiene- und Tierschutzvorschriften werden eingehalten und kontrolliert. Die Kosten für die mobile Schlachtung sind im Vergleich zum industriellen Verfahren etwa doppelt so hoch. Sind allerdings die Rinder bei der Schlachtung entspannt, wirkt sich das positiv auf die Fleischqualität aus. Die höheren Kosten für eine bessere Qualität werden von vielen Verbrauchern gerne in Kauf genommen.

Derzeit plant Herr Reller den Bau eines neuen Mutterkuhstalls mit dauerhaftem Weidezugang. Hier könnten die Tiere per Kugelschuss und ohne vorherige Fixierung auf der Weide getötet werden.